

Konzept

Vorwort

Dieses Konzept dient uns Mitarbeiter_innen und Eltern zur Orientierung und Reflexion bei der Arbeit mit den Kindern sowie zur Darstellung nach außen. In vielen Bereichen steckt das Konzept nur einen groben Rahmen ab, der Alltag wird hier durch regelmäßige Teambesprechungen, Elternabende und das A-Z im gemeinsamen Gespräch zwischen Team und Elternschaft konkreter gefasst. Das Konzept wird jährlich auf dem Konzeptelternabend überprüft und ggf. Änderungen diskutiert.

Eine Änderung des Konzeptes erfolgt ausschließlich auf der Vollversammlung durch Zwei-Drittel-Mehrheit aller stimmberechtigten Mitglieder ein vorheriges Mehrheitsvotum des Teams ist Voraussetzung.

Im ersten Teil sind die *pädagogischen Schwerpunkte* aufgeführt, diese werden im zweiten Teil, Ziele der *pädagogischen Arbeit*, ergänzt. Das Kapitel *Struktur im Kindergartenjahr und Alltag* nimmt Bezug auf den praktischen Ablauf. Abschließend wird die *Zusammenarbeit und Organisation* im Fröhlichen Anfang dargestellt.

1. Pädagogische Schwerpunkte

Familiengruppe

Die Elterninitiative ist für die Kinder ein Lebensraum, in dem sie außerhalb der Familie soziale Erfahrungen sammeln und ihre Persönlichkeit stärken können. Eine kleine Gruppe ermöglicht eine familiäre Umgebung in der Kinder vom Krippen- bis zum Schulkindalter gemeinsam heranwachsen können. In der Gruppe entwickeln die Kinder ihrem Alter entsprechende soziale, motorische, sprachliche und andere Fähigkeiten und probieren diese aus. Dafür sind der Kontakt zu Kindern mit ähnlichem Entwicklungsstand, sowie die Entwicklung vom jüngsten zum mittleren und dann zum älteren Kind von großer Bedeutung.

Kommunikation und Sprache

Kinder teilen sich auf vielfältige Weise mit. Anstelle von Programmen zur Sprachförderung ist Zeit haben und sich Zeitnehmen, Vertrauen, Interesse und Offenheit die beste Basis für die Sprachentwicklung. Zugewandsein und Zeit tragen zur Lust am Sprechen bei. Dem geben wir

Fröhlicher Anfang e.V.

täglich Raum im Kindergruppenalltag: In den Morgenkreisen, während des gemeinsamen Lesens und vor allem bei den gemeinsamen Mahlzeiten. Es ergeben sich große und kleine Gesprächsrunden mit immer wieder wechselnden Gesprächspartnern und spannenden Dialogen. Gleichzeitig ist die altersgemischte Gruppe für die Sprachentwicklung sehr förderlich: Die jüngeren Kinder lernen von den Älteren. Die älteren Kinder gewinnen Sprachsicherheit, wenn sie den Jüngeren etwas vermitteln. Sprache wird in diesen alltäglichen Situationen spielerisch und selbstverständlich genutzt und geübt.

Freispiel und Angebote

Unsere Kinder machen wichtige Erfahrungen aus dem Spiel heraus. Sie lernen durch die Dinge, die sie selber machen, anfassen, ausprobieren können. Sie lernen aber auch aus den Dingen, die ihnen nicht gelingen, wenn sie sich eine andere Strategie einfallen lassen müssen oder wenn sie Streit mit einem anderen Kind haben. Daher hat das Freispiel im Fröhlichen Anfang einen hohen Stellenwert und ist fester Bestandteil der Tagesgestaltung. Dabei wird unseren Kindern - meist in einer definierten Zeit und in einem bestimmten Raum - die Möglichkeit gegeben, Spiele frei zu entwickeln und zu gestalten.

„Die spielen ja nur!“ oder: Was können Kinder durch Spielen lernen?

Unsere Kinder wählen in möglichst selbstbestimmt ihre Tätigkeit aus und gehen eigenen Impulsen sowie spontan aufbrechenden Spielideen nach. Unsere Räume sind daher so konzipiert, dass die Kinder freien Zugang zu ihnen haben. Sie suchen sich ihr Spielmaterial und ihre Spielpartner_innen allein aus, setzen sich selbst Ziele und Spielaufgaben und bestimmen von sich aus Verlauf und Dauer eines Spieles. Unser Spielzeug und Material gibt den Kindern altersgerechte Anreize, lässt aber auch genügend Freiheit für die eigene Phantasie. Eine reduzierte Auswahl an Materialien, die in regelmäßigen Abständen ausgetauscht werden, wirkt Konsumhaltung und Frustration entgegen. Besonders deutlich wird dies in der gelegentlich stattfindenden spielzeugfreien Zeit.

Die Erzieher_innen greifen auf, was die Kinder im Freispiel thematisieren. Sie unterstützen und begleiten dieses. Gerade die Entwicklung der Selbständigkeit der Kinder wird im so unterstützten Spiel gelernt, erprobt und weiterentwickelt. Darüber hinaus ist die Bewegung, die unsere Kinder in dieser Form des Spiels erfahren gut und wichtig, um Dinge wie Motorik oder Wahrnehmungen zu verfeinern und innere Spannungen abzubauen.

Fröhlicher Anfang e.V.

Indem die Erzieher_innen die Kinder im Freispiel beobachten, erhalten sie Anregungen und Hinweise für die pädagogische Arbeit. Insofern ist das Freispiel wertvoller Ideengeber für davon abzugrenzende Angebote. Die Angebote ergeben sich jedoch nicht ausschließlich aus den im Freispiel gesetzten Themen und Interessen der Kinder, gelegentlich werden auch durch Angebote der Erzieherinnen neue Impulse gesetzt. Sie finden in der Klein- oder Gesamtgruppe statt und dienen der Wissensvermittlung, sowie der Förderung und Vertiefung altersentsprechender Fähigkeiten. Beispiele hierfür sind: Morgenkreis, Musizieren, Turnen, Vorlesen, Geschichten erzählen, Kinderkochen, Experimente, Vorschulerziehung, Garten, Waldtag und -woche und vieles mehr.

Waldtage und Waldwochen

Wir verbringen regelmäßig Zeit im Wald. Dies ermöglicht, möglichst elementare Naturerlebnisse in allen Jahreszeiten.. Durch die Zeit im Wald erfahren die Kinder die Natur als liebens- und schützenswert. Aus der Erfahrung, dass Natur auch „kaputtgehen“ kann, folgt ein verantwortungsvollerer Umgang mit ihr.

Vielfältige Klettermöglichkeiten und der unebene Waldboden voller Hindernisse fordern das Geschick der Kinder heraus. Die Kinder erfahren im Wald ein anderes und intensiveres Miteinander als in den Räumlichkeiten der Elterninitiative, wodurch neue Spielgruppen entstehen. Das Spiel ohne Spielzeug, nur mit Naturmaterialien erfordert stärkere Absprachen untereinander. Der Aufenthalt im Wald ermöglicht den Kindern, die Gruppe aus einer neuen Perspektive zu erleben. .

2. Ziele der pädagogischen Arbeit

Selbstbewusstsein

Nur Kinder, die sich ihrer eigenen Persönlichkeit und der Kraft etwas zu bewirken bewusst sind, können sich aktiv in das Gruppenleben einbringen. Um die freie Entfaltung der Kinder zu ermöglichen, werden diese in ihrer Individualität und Vielfalt wahrgenommen und in ihrer Persönlichkeit akzeptiert. Die Kinder nehmen ihre eigenen Wünsche, Grenzen und Bedürfnisse wahr und vertreten ihre Interessen. Wir unterstützen sie darin, ihr Selbstbewusstsein zu entwickeln.

Respektvoller Umgang und Gemeinschaft

Innerhalb der Gruppe lernen die Kinder nicht nur, die eigenen Bedürfnisse und Meinungen zu erkennen und zu äußern, sondern auch angemessen auf Wünsche und Willensäußerungen anderer zu reagieren und persönliche Grenzen anzuerkennen. In diesem Zusammenhang ist uns die Entwicklung eines Gemeinschaftsgefühls wichtig. Die Kinder erleben im Fröhlichen Anfang eine Gruppe, die Vertrauen, Geborgenheit und Schutz, aber auch Auseinandersetzung gibt. Gemeinsam vereinbarte Grenzen und Spielregeln tragen zu einem respektvollen Miteinander bei und geben Halt und Orientierung. Mit der Zeit lernt jedes Kind Verantwortung für das eigene Handeln zu übernehmen und natürliche, nachvollziehbare Konsequenzen aus diesem zu tragen.

Umgang mit Konflikten

Jedes Kind löst Konflikte nach eigenem Vermögen, daher begeben wir uns gemeinsam auf den Weg, um individuelle Lösungswege zu finden und zu erproben. Die Kinder lernen verschiedene Möglichkeiten der Konfliktlösung durch Beobachten, Zuhören, Fragen und Ausprobieren kennen. Durch erfolgreiche Konfliktlösungen wird das Selbstbewusstsein der Kinder gestärkt.

Ich und mein Körper

Der eigene Körper wird nicht als gesondertes Thema, sondern nach Bedarf, in das Alltagsgeschehen integriert behandelt. Fragen der Kinder zu ihrem Körper werden offen und altersgerecht aufgegriffen und geklärt. Im Freispiel können die Kinder ihre Körper entdecken und eigene Grenzen setzen lernen. Dies sind Grundvoraussetzungen für die Entwicklung zu einem gesunden Körperbewusstsein.

Fröhlicher Anfang e.V.

Schulfähigkeit

Die Kinder erlernen während der gesamten Kindergruppenzeit Fähigkeiten, für das Leben und die Schule,. Dabei ist Die Grundlage für erfolgreiches Lernen emotionale Stabilität.

Die ältesten Kinder nehmen in ihrem letzten Jahr am Vorschulprojekt teil, in dem die Kinder in ihrer Vorfreude bestärkt und auf den neuen Lebensabschnitt vorbereitet werden.

Dabei orientiert sich das Vorschulprojekt an den Bedürfnissen, Fähigkeiten, Wünschen und Ideen der Kinder. Im Vordergrund steht die Weiterentwicklung des sozial-emotionalen Bereichs (Frustrationstoleranz, Konfliktbereitschaft, Kontaktaufnahme). Dazu dienen unsere gemeinsamen Ausflüge mit und zu anderen Vorschulgruppen. Hier üben wir das richtige Verhalten im Verkehr und lernen, uns in unbekanntem Situationen, Räumlichkeiten und Gruppen zurechtzufinden.

In den regelmäßig stattfindenden Angeboten werden aber auch kognitive (Konzentration, Ausdauer, Sachwissen) und feinmotorische Fähigkeiten gefördert. Es gibt jedoch keine klassischen Schreib- und Rechenaufgaben und Vorschulblätter, die bearbeitet werden müssen.

3. Struktur im Kindergartenjahr und Alltag

Der Tages- und Jahresablauf

Die sich täglich wiederholenden Rituale und Strukturen bieten den Kindern Orientierung im Tagesablauf und stärken das Gemeinschaftsgefühl der Gruppe. Sie geben den Kindern Sicherheit und Gewissheit für den weiteren Verlauf des Tages, so dass die vertraute Routine Raum für kreative Offenheit ermöglicht. Die Erzieher_innen finden die für die aktuellen Bedürfnisse der Gruppe angemessene Balance zwischen wiederkehrenden Strukturen und Offenheit.

Neben den wiederkehrenden Ritualen und Strukturen nimmt das Freispiel in unserem Tagesablauf großen Raum ein. Die Interessen der Kinder werden dabei sowohl im normalen Gruppenalltag als auch in Form von Projekten aufgegriffen.

Nicht nur im Alltag finden sich sich wiederholende Strukturen, auch das Jahr wird im Fröhlichen Anfang durch wiederkehrende Feste und Aktivitäten geprägt.

Diese, die Wochenwand, sowie der Jahres- und Geburtstagskalender geben den Kindern die Möglichkeit, sich im Jahreszeitlichen Ablauf zu orientieren und ihn zu verinnerlichen.

Fröhlicher Anfang e.V.

Ernährung

Gesunde Ernährung und Freude am Essen ist uns im Kindergartenalltag sehr wichtig. Wir essen biologisch- ökologisch angebaute, saisonale und regional produzierte Lebensmittel. Das Essen wird täglich frisch zubereitet und ist meistens vollwertig. Auf Zusatzstoffe und stark verarbeitete Lebensmittel wird weitgehend verzichtet. Dadurch erleben die Kinder gesunde Ernährung als selbstverständlich. Vegetarische Mahlzeiten sind erwünscht, wird doch Fleisch angeboten, verwenden wir Biofleisch. Auf Süßigkeiten soll nach Möglichkeit verzichtet werden. Genauere Regeln werden gemeinsam aufgestellt und aktualisiert.

Beim Kochen wird auf Unverträglichkeiten oder Ablehnungen bestimmter Lebensmittel aus gesundheitlichen, weltanschaulichen oder religiösen Anschauungen heraus geachtet.

Hierbei wird den Kindern Spielraum für ihre individuelle Wahl gegeben.

Es ist uns wichtig, in ruhiger Atmosphäre gemeinsam und ungestört zu essen. So wird Nahrungsaufnahme zum sinnlichen Erlebnis und es entstehen anregende Gespräche.

In geplanten Angeboten können die Kinder ihre hauswirtschaftlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten erweitern. Die Küche ist darüber hinaus für die Kinder, die spontan helfen möchten, immer frei zugänglich.

Kinderferien

Die Kinder ab drei Jahren fahren einmal im Jahr in die Kinderferien. Da diese Tage hauptsächlich in der freien Natur mit viel Kontakt zu Tieren verbracht werden, erfahren die Kinder einen ländlichen Lebensraum, dessen Freiheiten sie sehr genießen.

Die Kinderferien sind ein besonderes Erlebnis, wodurch das Gruppengefühl und die Beziehungen untereinander gestärkt werden. Das Selbstbewusstsein der Kinder wächst durch das Erlebnis mehrere Tage unabhängig von den Eltern meistern zu können. Sie erleben Autonomie, nehmen sich als selbständige Persönlichkeiten wahr und übernehmen Verantwortung.

Auch Gefühle wie Heimweh, etwas vermissen und sich wieder auf die Familie zu freuen, sind wichtige Erfahrungen für die Kinder.

Eingewöhnung

Alle Kinder werden mit ihren Eigenschaften, Stärken, Schwächen und Entwicklungsphasen so individuell wie möglich akzeptiert. Für jedes Kind mit seiner gesamten Persönlichkeit wird die Integration in die Gruppe angestrebt. Bei der Eingewöhnung ist der Name unserer Elterninitiative Programm: Die Kinder sollen einen „fröhlichen Anfang“ erleben, indem sie sich allmählich in die Kindergruppe einleben. In der Anfangszeit kommt das Kind gemeinsam mit einem Elternteil. Das

Fröhlicher Anfang e.V.

Kind lernt die Umgebung und die Gruppe kennen, so dass sich die Eltern nach und nach zurückziehen können. Erzieher_innen und Eltern stehen dabei in enger Abstimmung und im ständigen Austausch, um den Eingewöhnungsprozess stets flexibel und individuell zu gestalten. Die Eingewöhnung erfolgt in Anlehnung an das „Berliner Modell“ nach Kuno Beller. Alle Kinder werden in die Integration des neuen Kindes einbezogen. So unterstützen wir von Anfang an das Gemeinschaftsgefühl und die Kinder übernehmen einen Teil der Verantwortung für die Gruppe. Wir schaffen damit eine Atmosphäre, die von Akzeptanz, Zugewandtheit und Vertrautheit geprägt ist.

4. Zusammenarbeit und Organisation

Toleranz

Die Elterninitiative steht allen Menschen offen gegenüber. Geschlecht, Herkunft, Hautfarbe, Sprache, Religionszugehörigkeit, sexuelle Orientierung, wirtschaftliche Verhältnisse oder körperliche Besonderheit führen nicht zur Ausgrenzung und Diskriminierung. Jeder Mensch wird in seiner Individualität mit den Voraussetzungen, die er in die Elterninitiative mitbringt, angenommen.

Verantwortlichkeiten und Zusammenarbeit

Kinder, Erzieher_innen und Eltern sind die drei Pfeiler auf denen unsere Elterninitiative steht. Eltern und Erzieher_innen tragen gemeinsam die Verantwortung für die Elterninitiative. Grundlegende, sowohl organisatorische als auch pädagogische Themen werden auf Elternabenden gemeinsam diskutiert und beschlossen. Mindestens monatlich finden diese Elternabende statt, regelmäßig ist hier ein Teil des Erzieher_innenteams dabei. Jede_r Teilnehmer_in kann Themenvorschläge einbringen. Der respektvolle Umgang miteinander hat höchste Priorität.

Eltern

Die Gemeinschaft der Eltern ist hauptverantwortlicher Träger des Fröhlichen Anfangs. Die Verantwortung für die Verwaltung und organisatorische Führung des Kindergartens in Bezug auf Finanzen, Personal, Gebäude und neue Eltern bzw. Kinder liegt bei der Elternschaft. Änderungen der Strukturen in diesem Bereich werden im Vorfeld mittels Aushang angekündigt, auf Elternabenden mit der Elternschaft besprochen und möglichst im Einvernehmen, mindestens jedoch mit einer $\frac{3}{4}$ Mehrheit der Anwesenden beschlossen.

Gemeinsam mit den Erzieher_innen werden grundlegende Entscheidungen über die pädagogische Arbeit und größere pädagogische Anschaffungen getroffen. Vorschläge in diesem Bereich werden

Fröhlicher Anfang e.V.

im Vorfeld mittels Aushang angekündigt, auf dem Elternabend besprochen und möglichst im Einvernehmen, mindestens jedoch mit einer $\frac{3}{4}$ Mehrheit der Eltern und einer Mehrheit der Erzieher_innen beschlossen.

In Konfliktfällen zwischen Elternschaft und Team nimmt der geschäftsführende Vorstand gemeinsam mit der pädagogischen Leitung eine vermittelnde Position ein.

Die Eltern übernehmen je ein oder mehrere Ämter, diese werden auf dem Elternabend verteilt. Für die Erfüllung der Ämter trägt der_die jeweilige Amtsinhaber_in Sorge. Bei der Verteilung der anfallenden Arbeiten werden persönliche Stärken und Schwächen berücksichtigt. Uns ist es wichtig, dass sich Eltern, Kinder und Mitarbeiter_innen im Fröhlichen Anfang wohlfühlen und alle an der Gestaltung mitwirken.

Mitarbeiter_innen

Die Erzieher_innen sind verantwortlich für die pädagogische Betreuung der Kinder, die Gestaltung des Kindergruppenalltages und organisatorische Belange, die mit diesem verknüpft sind. Ein intensiver Kontakt und der Austausch in Tür-und-Angel-Gesprächen, bei Entwicklungsgesprächen, und auf Elternabenden ist uns wichtig, um gemeinsam die Entwicklung der Kinder zu begleiten. Alle Teammitglieder können Veränderungen auf pädagogischer Ebene anstoßen und nach einem Mehrheitsbeschluss im Team auf dem Elternabend zur Sprache bringen. Eine Veränderung setzt eine Zustimmung von $\frac{3}{4}$ der anwesenden Elternschaft voraus. Eine von Eltern initiierte Veränderung, die Einfluss auf die pädagogische Arbeit des Teams hat, setzt ebenfalls die Zustimmung einer Mehrheit des Teams voraus. In Konfliktfällen zwischen Elternschaft und Team nimmt der geschäftsführende Vorstand gemeinsam mit der pädagogischen Leitung eine vermittelnde Position ein.

Pädagogische Leitung

Die Pädagogische Leitung des Kindergartens ist Mitglied des Teams und wird durch den geschäftsführenden Vorstand vorgeschlagen und auf dem Elternabend festgelegt. Die pädagogische Leitung stellt die Umsetzung und Einhaltung des rechtlichen Rahmens während der Arbeitszeit sicher. Dafür erhält sie eigene, bezahlte Leitungsstunden. Sie entwickelt die Dienstpläne, besitzt eine beratende Funktion bei der Einstellung neuer Angestellten, lädt zu Teamsitzungen ein, achtet auf Konfliktwahrnehmung und –lösung innerhalb des Teams, unterbreitet dem Elternabend einen Vorschlag für einen Jahresplan des Kindergartenjahres, sichert die Einarbeitung und Begleitung neuer Mitarbeiter_innen, ist verantwortlich für die Delegation und Koordination von Aufgaben innerhalb des Teams und ist zentrale Ansprechpartnerin für den

Fröhlicher Anfang e.V.

geschäftsführenden Vorstand. In organisatorischen Konfliktfällen innerhalb des Teams ist die pädagogische Leitung weisungsbefugt. Es wird angestrebt, dieses die Ausnahme darstellen zu lassen. Entscheidungen über pädagogische und gravierende organisatorische Veränderungen hingegen werden mit mindestens einer 2/3 Mehrheit im Team konsensual getroffen. Die pädagogische Leitung hat bei Entscheidungen, die ihre Haftung betreffen, ein Vetorecht. Die stellvertretende Leitung übernimmt die Aufgaben der Leitung im Falle längerer Krankheit oder Abwesenheit.

Geschäftsführender Vorstand

Der geschäftsführende Vorstand ist die rechtliche Vertretung des Kindergartens nach außen und als Vertreter des Trägervereins Arbeitgeber des Teams. Er führt die laufenden Geschäfte des Vereins und stellt somit die Entscheidungs- und Handlungsfähigkeit des Kindergartens im Alltag sicher. In diesem Rahmen des Tagesgeschäfts fällt er eigenständige Entscheidungen. Der geschäftsführende Vorstand ist für das Personal, die fristgerechte Stellung von Anträgen, Versicherung, die Ermöglichung der Einhaltung und Umsetzung des rechtlichen Rahmens, die Festlegung und Durchführung gemeinsamer Team-Vorstands-Treffen, für die Vermittlung zwischen Elternschaft und Team im Konfliktfall und die Organisation der Elternabende verantwortlich. Strukturelle Veränderungen setzen eine gemeinsame Entscheidungsfindung der Eltern auf den Elternabenden voraus. Der Vorstand hat bei Entscheidungen, die seine Haftung betreffen, ein Vetorecht.

Kassenwart_in

Der/Die Kassenwart_in ist für die Verwaltung der Finanzen zuständig. Seine/Ihre Aufgaben umfassen insbesondere die Abwicklung der laufenden Zahlungen, wie z.B. Gehälter, Miete, Beiträge etc. und das Einziehen der Vereinsbeiträge sowie das Führen der Handkasse.

Das Dokumentieren aller Geschäftsvorgänge und Erstellen von Berichten über die Finanz- und Vermögenslage sowie das Vorbereiten der Erklärung für Steuern und Gemeinnützigkeit fällt ebenfalls in den Aufgabenbereich. Die Kassenführung wird einmal jährlich durch den Kassenprüfer geprüft. Der Kassenwart berät den Vorstand bei finanziellen Entscheidungen.

Formen der Qualitätssicherung

Teamsitzungen: Sie finden einmal wöchentlich statt. Sie dienen dem Beobachtungs- und Informationsaustausch innerhalb der Gruppe, sowie der Projektplanung und Reflexion. Ergänzt werden sie durch regelmäßige Treffen des Teams mit dem Vorstand.

Fröhlicher Anfang e.V.

Elternabende: Sie finden regelmäßig, mindestens einmal monatlich statt und dienen dem Informationsaustausch zwischen Elternschaft, Erzieher_innen und Vorstand. Regelmäßig wird hier von den Erzieher_innen auch über die Gruppenstruktur und den Gruppenstand berichtet. Protokolle dienen der Kontrolle im Bezug auf Einhaltung und Durchführung von Absprachen und Beschlüssen.

Konzeptelternabend: Zur Evaluation und Aktualisierung dieses Konzeptes dient uns der jährlich stattfindende Konzeptelternabend.

Entwicklungsgespräche: Entwicklungsgespräche mit den Eltern über ihr Kind werden einmal jährlich von den Erzieher_innen angeboten. Tägliche, kurze Gespräche zwischen Eltern und Erzieher_innen sind Bestandteil unseres Konzeptes.

Fortbildungen: Die Erzieher_innen nehmen regelmäßig an Fortbildungen zu pädagogischen Themen teil.

Mitarbeitergespräche: Zur Reflexion und Weiterentwicklung dienen die jährlich stattfindenden Mitarbeitergespräche zwischen Vorstand und Mitarbeiter_innen.

Austausch mit anderen Elterninitiativen (Vernetzung): Der Fröhliche Anfang e.V. ist Mitglied im „Dachverband der Elterninitiativen Braunschweigs e.V.“ Dort treten wir in Arbeitskreisen in den Austausch mit anderen Einrichtungen und nehmen Beratungsangebote wahr.